

# Juristische Arbeitstechnik und wissenschaftliches Arbeiten

Klausur • Hausarbeit • Seminararbeit •  
Studienarbeit • Staatsexamen • Dissertation

von

Dr. Thomas M. J. Möllers  
o. Professor an der Universität Augsburg

6., neubearbeitete Auflage

Verlag Franz Vahlen München 2012

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Abkürzungsverzeichnis.....	XV
Literaturverzeichnis.....	XIX
<b>§ 1 Das juristische Studium - die Planungsphase.....</b>	<b>1</b>
<b>I. Wissenschaftliches Arbeiten als Methode.....</b>	<b>1</b>
1. Der Zweck des Buches.....	1
a) Juristische Fertigkeiten.....	1
b) Das Ziel wissenschaftlichen Arbeitens.....	3
2. Die einzelnen Arten rechtswissenschaftlicher Arbeiten.....	4
a) Die juristische Klausur.....	4
b) Hausarbeit.....	4
c) Seminararbeit.....	5
d) Studien- und Diplomarbeit.....	6
e) Magisterarbeit.....	7
f) Doktorarbeit.....	7
3. Zur Bewertung einer wissenschaftlichen Arbeit.....	8
<b>II. Organisationsfähigkeit.....</b>	<b>8</b>
1. Zielplanung und Zeitmanagement.....	8
a) Finanzierung, Zusatzqualifikationen und berufliche Erfahrungen.....	8
b) Die Vorbereitung auf die Universitätsprüfung.....	9
c) Die Vorbereitung auf das Erste Juristische Staatsexamen.....	10
d) Auslandsstudium und Master of Law (LL.M.).....	12
e) Doktorarbeit.....	13
2. Arbeits- und Zeitplan bei umfangreicheren wissenschaftlichen Arbeiten.....	15
a) Arbeitsplan.....	15
b) Zeitplan.....	15
c) Konzentrationsfähigkeit, Muße und Entspannung.....	16
3. Arbeitshilfen.....	16
a) Die Arbeit am Computer.....	16
b) Die Räumlichkeiten.....	17
<b>III. Lerntechniken.....</b>	<b>18</b>
1. Wahrnehmen, Vergessen und Langzeitgedächtnis.....	18
2. Motivation und aktives Lernen.....	19
a) Kombination verschiedener Lernmethoden, insbesondere private Arbeitsgemeinschaften.....	19
b) Einzelne Hilfsmittel - Graphiken und Karteikarten.....	21
3. Strukturdenken und strukturiertes Lernen.....	24
<b>§ 2 Die Klausur - Vorbereitung auf die spätere Praxis.....</b>	<b>27</b>
<b>I. Auswertung von Bearbeitervermerk und Sachverhalt.....</b>	<b>27</b>
1. Der Bearbeitervermerk.....	27
2. Die erste Lektüre des Sachverhaltes und Brainstorming.....	28
3. Optische Hilfsmittel: Skizze und Zeittafel.....	28
4. Das vollständige Erfassen des Sachverhaltes.....	29
<b>II. Die Erstellung eines Konzepts: Die Gliederung als ein Entwickeln der Falllösung.....</b>	<b>30</b>
1. Vorteile und Form einer Gliederung.....	30
2. Der Anspruchsaufbau im Zivilrecht.....	31

3. Der Fallaufbau im Strafrecht.....	38
4. Der Fallaufbau im öffentlichen Recht.....	40
III. Ergebniskontrolle.....	41
1. Billigkeitskontrolle.....	41
2. Alternative Lösungswege.....	41
3. Zum Umgang mit unbekanntem Problemen.....	42
IV. Die Niederschrift.....	42
1. Vermeidung von überflüssigen Ausführungen in der Klausur.....	42
2. Formalien.....	43
<b>§ 3 Die Hausarbeit: Such-, Schreib- und Lesetechniken.....</b>	<b>45</b>
I. Das Sichten der einschlägigen Literatur.....	45
1. Die Unterscheidung von Literatursichtung, -Sammlung und -auswertung.....	45
2. Literatursichtung - zur Relevanz der juristischen Literatur.....	46
a) Die einschlägigen Fundstellen.....	46
b) Zur Relevanz der verschiedenen juristischen Quellen.....	46
II. Literatursammlung.....	47
III. Literatúrauswertung und Rohfassung.....	48
1. Verstehen, Kreativität, Schreiben.....	48
•2. Literatúrauswertung.....	49
a) Rationelle Lesetechniken.....	49
b) Rationelle Literatúrauswertung.....	50
c) Die Klausur als erster Entwurf einer Hausarbeit.....	51
3. Der Handapparat.....	52
a) Kopien und Ordner.....	52
b) Literaturliste und Literaturverwaltung.....	52
4. Gliederung.....	53
a) Die Wahl des Gliederungssystems.....	53
b) Die Gliederung als Struktur.....	54
5. Zeitplan, Niederschrift und Formalien.....	55
<b>§ 4 Juristische Recherche in Bibliotheken und mit dem Computer.....</b>	<b>57</b>
I. Quellensuche als notwendiger Bestandteil juristischen Arbeitens.....	57
1. Literatúrsuche in Bibliotheken.....	57
2. Die wachsende Bedeutung der neuen Informationstechnologie.....	58
3. Einzelne juristische Online-Datenbanken.....	59
4. Das Internet.....	62
II. Gesetze.....	63
1. Gesetzessammlungen und Nachweise der Gesetzesgeschichte.....	63
2. Europäische Gesetze.....	65
3. Ausländische Gesetze.....	67
III. Gerichtsentscheidungen.....	68
II Gerichtsaufbau.....	68
2. Veröffentlichung in amtlichen Sammlungen, juristischen Zeitschriften und dem Internet.....	68
3. Europäische und ausländische Entscheidungen.....	71
IV. Das rechtswissenschaftliche Schrifttum.....	72
1. Rechtsliteratur.....	72
2. Recherchehilfen mit Bibliographien, Datenbanken und dem Internet.....	75
3. Ausländische Rechtsliteratur.....	77
V. Rechtstexte von Institutionen, Behörden und Gerichten.....	78
1. Nationale Behörden.....	79
2. Europäische Gemeinschaftsorgane.....	79

<b>§ 5 Die Struktur einer wissenschaftlichen Arbeit - Seminar-, Studien- und Doktorarbeit..</b>	<b>81</b>
I. Themenumschreibung - Wo geht die Reise hin?.....	82
1. Fallorientierte Arbeiten.....	82
2. Normorientierte Arbeiten.....	83
3. Normübergreifende Arbeiten (Rechtsinstitute und Rechtsprinzipien).....	83
II. Einleitung.....	83
1. Klausur oder Urteil.....	83
2. Problemaufriss bei wissenschaftlichen Arbeiten.....	84
3. Gang der Abhandlung und Methode.....	84
4. Themenbegrenzung.....	84
III. Aufbau des Hauptteils.....	84
1. Sachbericht.....	84
a) Der darstellende Teil.....	84
b) Der Tatbestand einer Entscheidung.....	85
2. Stellungnahme und Begründung.....	85
a) These und Argument.....	85
b) Darstellung von Streitständen.....	86
c) Widerlegung der Gegenmeinung.....	87
d) Die Stellungnahme.....	87
e) Klarer Gedankengang und Beweisführung.....	89
3. Zwischenergebnisse.....	91
IV. Zusammenfassung.....	92
1. Wiedergabe der wesentlichen Forschungsergebnisse.....	92
2. Ausblick.....	92
<b>§ 6 Kreativität - die Arbeit an der Rohfassung.....</b>	<b>93</b>
I. Kreativität und Originalität in der wissenschaftlichen Arbeit.....	93
1. Aufgabe und Ziel wissenschaftlichen Arbeitens.....	93
2. Themensuche und Wahl des Betreuers.....	94
3. Mittel zur Darstellung kreativer Denkvorgänge.....	94
a) Clustering.....	94
b) Mind Mapping.....	95
II. Wissenschaftliche Methode und Argumentationsstrukturen.....	96
1. Auslegungskanon als Argumentationshilfe.....	97
2. Analogie und teleologische Reduktion.....	98
3. Konkretisierung von Rechtsnormen.....	101
4. Herrschende Meinung und Präjudizien.....	102
5. Vergleichsfallmethode.....	103
6. Der Normzweck als fallentscheidende Maßstab.....	104
III. Herausarbeitung und Darstellung der eigenen Thesen.....	105
1. Appetizer - Der Problemaufriss.....	105
a) Das Ziel: Überzeugen!.....	105
b) Neugierde erwecken.....	106
c) Die unbefriedigende Rechtslage - aufgezeigt an einem praktischen Fall.....	106
d) Die eigene These am Beginn der Arbeit.....	106
2. Das weitere Schreiben am Rohentwurf.....	107
a) Erste Entwürfe zu einzelnen Rechtsproblemen.....	107
b) Weitere Themenbegrenzung.....	107
3. Das Expose.....	108
a) Das Expose als Beginn Ihrer Promotion.....	108
b) Der Problemaufriss.....	108
c) Gliederung: erstes Zusammenstellen der Rechtsprobleme.....	109
d) Erster Zeitplan.....	109
e) Vorläufiges Literaturverzeichnis.....	109
4. Weiteres Schreiben an der Doktorarbeit.....	110

§ 7 Legal Writing-Juristischer Stil.....	111
I. Juristendeutsch als Problem.....	111
II. Schlechter juristischer Sprachstil und seine Gründe.....	113
1. Der Schachtelstil.....	113
2. Leerformeln, weitschweifende Formulierungen, Übertreibungen.....	114
3. Nominalstil.....	116
4. Zu häufige Verwendung von Passivkonstruktionen.....	116
5. Übertriebene Abstraktion und Verweisung.....	117
III. Kriterien eines guten juristischen Stils - Knapp, einfach, klar und anschaulich sowie präzise.....	119
1. Der knappe Stil.....	119
2. Der einfache, klare und anschauliche Stil.....	119
a) Einfachheit und Klarheit.....	11?
b) Der anschauliche Stil.....	120
3. Der präzise Stil.....	121
a) Orthographie und Grammatik.....	121
b) Präzise Benutzung juristischer Begriffe.....	122
c) Logisch korrekte Formulierungen.....	123
d) Gutachten- und Urteilstil.....	124
e) Zum Stil juristischer Kritik.....	125
IV. Rewriting - Überarbeiten und Kürzen.....	126
1. Rewriting als eigener Arbeitsschritt-Das Ziel des Überarbeitens und Kürzens . . .	126
2. Einzelne Überarbeitungsmöglichkeiten.....	126
a) Zum Umfang des darstellenden Teils in der wissenschaftlichen Arbeit . . . . .	126
b) Klare Darstellung des roten Fadens.....	127
c) Deutliche Herausstellung der eigenen Thesen.....	128
3. Überarbeiten zur Verbesserung des Stils.....	128
§ 8 Richtiges Zitieren, äußere Form und sonstige Zulassungsvoraussetzungen - die Reinfassung.....	130
I. Grundsätze des wissenschaftlichen Arbeitens und das Plagiat.....	130
1. Die Aufgabe des Zitats.....	130
a) Nachweisfunktion des Urhebers.....	130
b) Quellenkritik: Einordnungs-, Lenkungs- und Bewertungsfunktion.....	131
c) Überprüfungsfunktion.....	131
2. Das Unwerturteil des Plagiaten.....	131
a) Zitierfähige Idee und Plagiat.....?	131
b) Fallgruppen und Voraussetzungen des Plagiaten.....	132
c) Das Unwerturteil des Plagiaten.....	133
3. Zu Guttenberg und rechtliche Konsequenzen des Plagiaten.....	133
a) Das Plagiat am Beispiel der Dissertation von zu Guttenberg.....	133
b) Rechtliche Konsequenzen des Plagiaten.....	135
II. Grundlegende Regeln zum Zitieren.....	136
1.- Zitierfähige Quellen.....	136
2. Zitate als Quellennachweise.....	137
a) Wörtliches Zitat.....	137
b) Indirektes Zitieren und unzulässige Sammelzitate.....	137
c) Blindzitate.....	138
d) Meinungsstreitigkeiten.....	138
e) Einheitlichkeit.....	138
3. Quellenkritik und überflüssige Zitate.....	138
4. Zitieren nach der Bedeutung des Urhebers.....	139
a) Primärquelle entscheidend.....	139
b) Entscheidungen höherer Gerichte.....	140
c) Gerichtsentscheidungen und Rechtsliteratur.....	140

III. Formale Regeln zum Zitieren.....	141
1. Allgemeine Formalien.....	141
a) Fußnoten statt Endnoten.....	141
b) Angabe der genauen Fundstelle (Seite und Randnummer).....	141
c) Das Vollzitat im Gegensatz zum Kurzzitat.....	142
d) Regeln für US-amerikanische Rechtstexte.....	143
2. Gesetze.....	143
a) Europäische Gesetze.....	143
b) Deutsche Gesetze.....	144
c) US-amerikanische Gesetze.....	<b>144</b>
d) Gesetzgebungsmaterialien.....	145
e) Zitierweise von Gesetzen.....	145
3. Urteile.....	146
a) Europäische Urteile.....	146
b) Deutsche Urteile.....	147
c) Ausländische Urteile.....	150
4. Rechtsliteratur.....	151
a) Das Kurzzitat in den Fußnoten.....	151
b) Monographien und Lehrbücher.....	151
c) Fest- und Gedächtnisschriften.....	152
d) Kommentare.....	152
e) Aufsätze und Zeitschriften.....	152
f) Überregionale Zeitungen.....	153
g) Graue Literatur.....	153
IV. Zitieren von Texten aus dem Internet.....	154
1. Zitierfähige Webseiten.....	154
a) Identität mit gedruckter Quelle.....	154
b) Seriosität der zitierten Webseite.....	154
c) Nennung der einschlägigen Webseite.....	155
2. Nicht zitierfähige Webseiten.....	156
V. Literaturverzeichnis.....	157
1. Zum Erfordernis eines Literaturverzeichnisses.....	157
2. Die Angaben im Literaturverzeichnis.....	157
VI. Äußere Form der juristischen Arbeit.....	158
1. Titelblatt.....	158
2. Verzeichnisse und Register.....	161
a) Abkürzungsverzeichnis.....	161
b) Inhaltsverzeichnis.....	161
3. Textteil.....	162
4. Anhang.....	162
a) Graphiken, Statistiken, empirische Untersuchungen.....	162
b) Gesetzgebungsverzeichnis.....	162
c) Rechtsprechungsverzeichnis.....	162
5. Weitere Zulassungsvoraussetzungen.....	163
a) Seminar-, Haus- und Studienarbeit.....	163
b) Dissertation.....	163
c) Ehrenwörtliche oder eidesstattliche Erklärung.....	163
<b>§ 9 Rhetorische Fähigkeiten für Vortrag und mündliche Prüfung.....</b>	<b>165</b>
<b>I. Relevanz des Vortrages für den Juristen.....</b>	<b>165</b>
1. Die Bedeutung des mündlichen Vortrages.....	165
2. Rhetorik und Kommunikation.....	166
a) Bedeutung der nonverbalen Kommunikation.....	166
b) Relevanz der Kommunikation für den Juristen.....	166

3. Nonverbale, paraverbale und verbale Stilelemente.....	167
a) Das Agieren des Sprechers.....	167
b) Die Reaktion des Zuhörers als Teil der nonverbalen Kommunikation.....	167
c) Rhetorische Stilelemente.....	168
II. Basics einer mündlichen Präsentation.....	169
1. Der Vortrag als Teil der Seminar- oder Studienarbeit.....	169
a) Beschränkung auf das Wesentliche.....	169
b) Gliederung.....	169
c) Anschaulichkeit und Klarheit.....	170
d) Handouts: Gliederung und Thesenpapier.....	170
e) Diskussion.....	171
2. Aktenvortrag.....	172
3. Mündliche Prüfung in der Juristischen Universitätsprüfung und im Juristischen Staatsexamen.....	172
4. Vertiefendes Prüfungsgespräch im Rigorosum.....	173
III. Die frei gehaltene Rede als Ausdruck eines souveränen Vortrages.....	173
1. Voraussetzungen eines frei gehaltenen mündlichen Vortrages.....	173
a) Argumente für einen frei gehaltenen Vortrag.....	173
b) Voraussetzungen.....	174
2. Einleitung und erster Eindruck.....	175
3. Hilfsmittel einer frei gehaltenen Rede.....	176
a) Redemanuskript.....	176
b) Karteikarten und Mind Map.....	176
c) Graphiken, Folien oder PowerPoint.....	176
d) Nonverbale und paraverbale Kommunikation.....	177
e) Zwischenfragen.....	178
4. Die Pointe am Schluss.....	179
5. Zum Umgang mit unfairen Diskussionsteilnehmern.....	179
§ 10 Veröffentlichung der Arbeit.....	181
I. Veröffentlichung von kleineren wissenschaftlichen Arbeiten.....	181
1. Möglichkeiten, kleinere wissenschaftliche Arbeiten zu veröffentlichen.....	181
2. Kontakt zu Juristischen Verlagen.....	182
II. Veröffentlichung von Dissertationen.....	183
1. Pflicht zur Veröffentlichung.....	183
2. Veröffentlichungswege.....	183
a) Die Fotokopie.....	183
b) Die Veröffentlichung in einem juristischen Verlag.....	184
c) Digitale Publikation.....	185
3. Weitere Arbeitsschritte bis zur Veröffentlichung.....	185
a) Aktualisieren.....	185
b) Vorwort, Stichwortverzeichnis etc.....	185
c) Layout und Korrektur der Druckfahnen.....	186
4. Kosten.....	186
a) Druckkostenzuschuss.....	186
b) Auszeichnungen und Preise.....	187
c) Buchbesprechungen.....	187
5. Abschluss des Promotionsverfahrens.....	187
§ 11 Fragen und Lösungen.....	188
I. Beispiele zur Vertiefung der §§ 1-9.....	188
§ 1 Das juristische Studium - die Planungsphase.....	188
§ 2 Die Klausur - Vorbereitung auf die spätere Praxis.....	189
§ 4 Juristische Recherche in Bibliotheken und mit dem Computer.....	190

§ 5 Die Struktur einer wissenschaftlichen Arbeit: Seminar-, Studien- und Doktorarbeit.....	191
§ 6 Kreativität - die Arbeit an der Rohfassung.....	192
§ 7 Legal Writing - Juristischer Stil.....	193
§ 8 Richtiges Zitieren, äußere Form und sonstige Zulassungsvoraussetzungen - die Reinfassung.....	196
§9 Rhetorische Fähigkeiten für Vortrag und mündliche Prüfung.....	197
II. Statt eines Schlusswortes: Warum das Ganze?.....	197
Anhang 1 - Wichtige Internetadressen.....	199
Anhang 2 - Überblick über die wichtigsten Zitierregeln.....	202
Anhang 3 - Checkliste zur Formatierung von Haus- und Seminararbeiten mit Microsoft Word 2010.....	206
Sachregister.....	209